

Die ersten Stände von *Automeris (Hyperchiria) naranja* Schaus.

(= *aurantiaca* Weym., nec *umbrosa* Weym. et *ater* Conte)

Von Johannes Zopp, Mödling b. Wien.

(Mit 1 Tafel.)

Im Spätherbst 1952 erhielt ich von Herrn Prof. Ceslau M. de Biezanko, Hochschule für Bodenkultur „Eliseu Maciel“ in Pelotas, R. G. S., Brasilien, eine kleinere Sendung Eier der brasilianischen Saturnide *Automeris naranja* Schaus. — Nach Abschluß der Zucht erhielt Verf. aus dem Besitz von Dr. HanssImar ein Separatum über dieselbe Art, in dem die Entwicklung dieser Saturnide genau beschrieben wird. Da nun einerseits im Amerikaband des „Seitz“ nur wenig (in A. U. E. Aues „Handbuch für den praktischen Entomologen“, Bd. IV, überhaupt nichts) über die ersten Stände dieser Art angeführt erscheint, andererseits das genannte Separatum — ex Tucuman, Argentinien — nur wenigen Züchtern zugänglich sein dürfte, sei es Verf. im folgenden gestattet, in Form eines kurzen Résumé aus eigenen Ergebnissen und jenen der genannten Arbeit („Metamorfosis de *Automeris naranja* Schaus 1898“ von Fernando Bourquin, Acta Zoologica Lilloana del Instituto „Miguel Lillo“, tom. V, pag. 69—79) über die ersten Stände dieser interessanten, bisher kaum angebotenen Saturnide zu berichten.

Automeris naranja Schaus kommt — wenn auch nicht übermäßig häufig — in weiten Teilen des mittleren Südamerika vor. Das Material des Verf. stammte aus Pelotas (Rio Grande do Sul), erwähntes Separatum führt außerdem Fundorte aus Paraguay und Argentinien an. Von den bekannteren *Automeris*-Arten unterscheidet sich *naranja* schon durch ihre geringere Größe und extrem dunkle Farbe, auch in den Randflecken der Hinterflügel.

Das Ei ist von ovaler Form, 1,75 mm lang, 1,50 mm breit und 0,95 mm hoch. Die weiße Farbe wird erst gegen das Schlüpfen zu leicht grünlich. Die Mikropyle ist ein zunächst grüner, später schwarzer Punkt, der jedoch dauernd eine grüne Außenbegrenzung behält. Obigen Maßangaben des argentinischen Autors ist noch hinzuzufügen, daß die Dauer des Eistadiums beträchtlich ist, man lasse sich dadurch nicht aus der Ruhe bringen, wenn es sich über viele Wochen hinzieht!

Stadium I. Raupe 2,90 mm, Kopf glänzend schwarz, Körper ziemlich einfarbig, fleischige Dornen mit schwarzen Spitzen. Beine lichter.

Stadium II. Raupe 6,10 mm, Kopf schwarz, gegen die Mandibeln zu weißlich. Auf jedem Segment schwärzlich-glänzende Warzen, aus denen die ästigen Dornhaare entspringen, diese sowie die Brust- und Bauchbeine lichtbräunlich.

Stadium III. Raupe 11,10 mm, seitlich weißer, sonst glänzend schwarzer Kopf. Beiderseits der Tracheallinie schwarz, Stigmen licht

gerändert, lichte Längslinien. Hauptstamm der ästigen Dornhaare schwarz, weißliche Seitendornen. Brustbeine, Bauchbeine und Nachschieber bleichrosa.

Stadium IV. Raupe 17,50 mm. Ähnlich wie das vorige Stadium, Grundfarbe mattschwarz, Linien bleichgrün. Ästige Dornhaare vollkommen weiß, Spitzen jener auf den Segmenten 1 und 2 hingegen schwärzlich. Füße dunkel gerändert.

Stadium V. Raupe 23,40 mm. Kopf gelblich- bis bräunlich grün, Längslinien bleichgrün, ebenso die Dornhaare. Tracheallinie bleichrosa, auf den Segmenten 5 bis 10 Schrägflecken, schwarz gerandet; auf dem 1. bis 4. Segment leicht rosa angehaucht (wie z. T. schon in früheren Stadien), die spindelförmigen Schrägflecken noch sehr licht und nur schwach gerandet. (Im „Seitz“ ist von dreieckigen Schrägstreifen die Rede, was keineswegs zutrifft!) Oberhalb derselben eine schwache, kaum merkliche Subdorsale, jeweils zwischen den Dornhaaren leicht schwarz eingefäßt. Dorsale der früheren Stadien nur mehr schwach angedeutet. Ventral dunkelbraun, gegen die Schrägfleckenzeichnung zu fast schwärzlich, mit feiner, weißer Rieselung. Gesamtcharakter des Zeichnungsbildes bedeutend einheitlicher als in den wesentlich variableren ersten Stadien.

Stadium VI. Raupe 37,50 mm. Kopfkapsel lebhaft grün (türkis), Gesamtdorsalzone zwischen den Schrägflecken einfarbig bleichgrün, mit deutlichem Stich ins Hellviolette, keine Andeutung von Dorsale und Subdorsale mehr, Segmentgrenzen durch eine tiefviolette Linie im Einschnitt angedeutet. Die Grünfärbung der (substigmatalen) Lateralornen bis zur Ventralseite herabreichend, die letztere dazwischen dunkelbraun, stärker weiß geriesel. Übrige Dornen gleichfalls lichtgrün, vor allem die Enden. — Raupenkleid vollkommen einheitlich, keine nennenswerten Verschiedenheiten mehr.

Stadium VII. Raupe 49,60 mm. Kopf wie vorhin, aber etwas lichter. Das Grün der seitlichen Dornen reicht auch jetzt bis zu den Bauchfüßen, die Schrägflecken wie vorhin, weißrosa, beiderseits schwarz eingefäßt. Auf den Segmenten 1 bis 3 ist die Ventralzone gegen die Stigmen zu grünlich, auf den übrigen Segmenten rötlichbraun (fast granatfarben) mit deutlicher weißer Rieselung. Größte Längenausdehnung etwa 50 mm (manchmal etwas mehr. Der Verf.).

Verpuppung: Die Raupe spinnt zwischen Blättern der Futterpflanze ein zwar dünnes, aber sehr festes und wasserundurchlässiges Gespinnst, das etwas an jenes von *Eudia spini* Schiff. erinnert. Vor der Verpuppung Verkürzung der Länge, die Dornhaare färben sich trüb gelbgrün und werden unscheinbar.

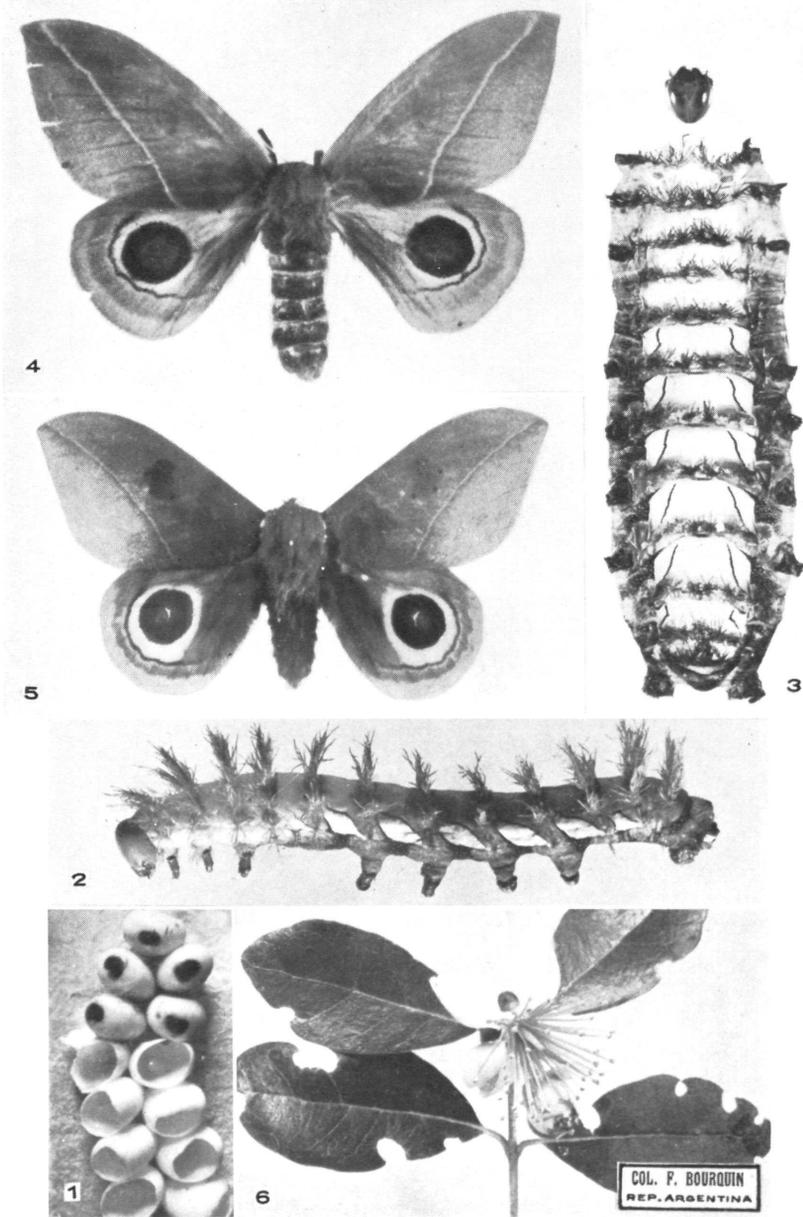
Puppe: 26,20 mm (die der ♂♂ meist kleiner. Der Verf.), schwärzlichrot, gedrunken, Thoraxregion stark granuliert und leicht ziegelrot bestäubt. Kremaster mit radiärem Hakenbesatz.

Für den Vergleich der Imago mit der verwandten *ater* Weym. geben Kenneth J. Hayward und Dr. Carl Heinrich vom US-Nationalmuseum in Washington folgende Kurztabelle:

♂♂: Flügelunterseite hell	<i>naranja</i>
Flügelunterseite dunkel	<i>ater</i>

Zum Aufsatz:

**Zopp: „Die ersten Stände von *Automeris (Hyperchiria) naranja*
Schaus.“**



Phot. Bourquin.

Bildereklärung am Schluß des Aufsatzes.

- ♀♀: Oberseite des Abdomens breit mit schwarzen,
haarartigen Borsten gebändert *naranja*
Oberseite des Abdomens mit gelben,
haarartigen Borsten bedeckt *ater*

Zuchtbemerkungen: Nach den Erfahrungen des Verf. ist die Zucht nicht allzu schwer, wenngleich auch in den ersten Stadien wegen der Empfindlichkeit der Raupen gegen ein zu großes Plus an Trockenheit oder Feuchtigkeit sowie während der gesamten Zucht wegen der unangenehmen Brennhaare größte Vorsicht geboten ist. — Zucht am besten zur Gänze im Glas, gut lüften und reinigen, stets frisches Futter reichen! Glasverschluß auch mit Zellophan oder Pergament durchführbar, das Futter hält sich länger frisch. Da *naranja* wie alle anderen *Automeris*-Arten zumeist im Winter geliefert wird, kommen als Futter ausschließlich Rosenblätter in Betracht, die gerne genommen werden und bei entsprechendem Organisationstalent von jeder Blumenhandlung den ganzen Winter hindurch als Schnittabfall bezogen werden können. — Bei mäßiger Wärme (Bourquin gibt Temperaturen zwischen 22 und 30° C an, das Optimum dürfte etwa bei 26—27° C liegen) läuft die Zucht relativ flott weiter, für die Verpuppung sind keine besonderen Vorkehrungen erforderlich, die Raupen spinnen sich überall zwischen Blättern der Futterpflanze ein. Als Notfutter hat sich Efeu (*Hedera helix*) und Immergrün (*Vinca spec.*) bewährt, ersterer wird auch gern für die Gespinstanlage benützt. — Herrn F. Bourquin sei hier für die freundliche Überlassung seines Abbildungsmaterials bestens gedankt.

Tafelerklärung.

- Tafel 17: Abb. 1. Eier von *A. naranja* (Vergr. × 5.3)
Abb. 2. Erwachsene Raupe (Vergr. × 1.65)
Abb. 3. Raupenhaut (Vergr. × 1.65)
Abb. 4. ♀ (Vergr. × 1.12)
Abb. 5. ♂ (Vergr. × 1.12)
Abb. 6. Raupe an „Guayabo“ (*Feijoa Sellowiana* Berg.)

(Die Abbildungen stammen aus der Bourquinschen Arbeit.)

Anschrift des Verfassers: dzt. Vöcklamarkt-Pfaffing, Oberösterreich.

Weitere Notizen zur Lepidopterenfauna Niederösterreichs.

Von Hans Reisser, Wien.

Da ich seit der letzten Veröffentlichung eigener Sammelergebnisse aus Niederösterreich (vgl. diese Ztschr., 36. Jahrg. 1951, p. 117—119) wieder eine Anzahl neuer Daten zu einzelnen Prodromus-zonen beibringen kann, seien diese hier bekanntgegeben. Wenn nichts anderes vermerkt ist, sind die betreffenden Arten auch in Preissecckers handschriftlichem Nachlaß noch nicht für die jeweiligen Zonen angeführt. Die den Arten vorgesetzten Nummern

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift der Wiener Entomologischen Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 1953

Band/Volume: [38](#)

Autor(en)/Author(s): Zopp Johannes

Artikel/Article: [Die ersten Stände von *Automeris \(Hyperchiria\) naranja* Schaus. \(= *aurantiaca* Weym., nee *umbrosa* Weym. et *ater* Conte\). \(Mit 1 Tafel\). 245-247](#)